

Gutes Wasser in Badeseen

Minister veröffentlicht Messwerte für NRW

Düsseldorf. Die Qualität der Badeseen in Nordrhein-Westfalen ist gut bis sehr gut. An 80 von 81 der Gewässer, in denen das Schwimmen erlaubt ist, und damit an 104 von 105 Badestellen besteht eine gute bis ausgezeichnete Wasserqualität, erklärte NRW-Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) am Sonntag in Düsseldorf.

Lediglich der Elfrather See in Krefeld komme aufgrund von Hygieneproblemen über die Kategorie „ausreichend“ nicht hinaus. Eine große Population von Wasservögeln sorgt für Verunreinigungen. Zudem sei im vergangenen Jahr an vier Gewässern vorsorglich ein zeitweiliges Badeverbot verhängt worden, hieß es. Dort waren vermehrt Blaualgen bzw. Cyanobakterien aufgetreten. Einer neuen EU-Richtlinie zur Veröffentlichungspflicht folgend, werden den Angaben nach in der NRW-Badegewässerkarte die Messwerte der letzten vier Jahre gemittelt dargestellt. Die aktuellen Messwerte sind unter „www.badegewaesser.nrw.de“ zu finden. *epd*

Fußgänger stirbt bei Verkehrsunfall

Bochum. Ein 73 Jahre alter Mann ist am Samstagabend in Bochum beim Überqueren einer Straße überfahren und schwer verletzt worden. Etwa eine Stunde später starb er in einem Krankenhaus, wie die Polizei in der Nacht zu Sonntag mitteilte. Der Senior hatte die Fahrbahn offenbar überquert, obwohl die Fußgängerampel rot angezeigt hatte. Der 49 Jahre alte Pkw-Fahrer erlitt einen Schock.

Feuer in Hattingen: Bewohner gerettet

Hattingen. Als die ersten Feuerwehrcräfte am Samstag nach 2 Uhr eintrafen, drang bereits dichter Rauch aus einem Fenster im zweiten Obergeschoss eines Hattinger Mehrfamilienhauses. Insgesamt sechs Menschen und einen Hund retteten sie. Zunächst war Rauch im Treppenraum gemeldet worden. Alle Personen wurden mit Rauchgasvergiftungen in Krankenhäuser gebracht. Für eine Katze kam Hilfe zu spät. *uli*



Am Pollmanns Eck in Duisburg geht es Vermessungsingenieur Detlef Hoch und seinem Trupp an diesem Tag um Millimeter.

FOTO: GERD WALLHORN

Die Vermessung des Landes

Derzeit wird die Höhe des Ruhrgebiets neu berechnet. Denn es sinkt, langsamer als früher zwar, aber es sinkt. Folge der Bergschäden

Von Hubert Wolf und Thomas Richter

Duisburg. Man könnte jetzt rumäkeln, dass es kühl ist, der Himmel bedeckt, aber der Vermessungsingenieur sieht das natürlich anders: „Bestes Nivellierwetter“, sagt Heinz Simons entspannt. Denn Hitze ließe nur die Luft flimmern, machte den Asphalt weich: ein Alptraum für Leute wie ihn, derart penibel, dass sie Höhen messen bis in die vierte Nachkommastelle.

Und der Millimeter steht dabei vor dem Komma, versteht sich.

Morgens früh, im Duisburger Norden. Da parkt ein Kleinbus vor einer Kirche, vier Männer in schreiend gelben Warnjacken sind ausgestiegen und hantieren nun mit Messlatten, Stativ und Nivelliergerät. Denn hier in der Kolpingstraße liegt der „Höhenfestpunkt 37“: ein Metallbolzen mit rotem Kopf, der aus dem Mauerwerk der Kirche St. Josef ragt. Wobei man „Festpunkt“ nicht wörtlich nehmen darf, denn er liegt aktuell auf 17,298 Metern Höhe über null – und ist damit seit Beginn der hiesigen Messungen vor rund 90 Jahren um zehn, elf Meter gesunken.

Sieht man aber nicht. Nicht an den Häusern, nicht an der Kirche, sie stehen, wie sie stehen, gerade, geordnet, bewohnt, ohne erkennbare Risse oder Schräglagen. Denn „das Ruhrgebiet ist eine Hebebühne“, sagt Anke Liebig, Dezernentin

»Wir sind jetzt im Bereich weniger Zentimeter bis Millimeter«

beim Regierungspräsidium Köln, das für die ganze Vermessung in NRW zuständig ist. Mit der „Hebebühne“ hat Liebig das perfekte Bild gefunden: Das Ruhrgebiet sinkt insgesamt, mehr oder weniger auf einem Niveau, wie eine Hebebühne eben – und Tagesbrüche sind nur die spektakuläre Ausnahme.

37 solcher Messtrupps wie in der Kolpingstraße sind noch bis Ende Mai unterwegs. Sie arbeiten am neuen „Leitnivelement Ruhrgebiet“, messen von Wesel bis Ahlen und von Dülmen bis grob zur Linie der A 40. Großzügig bemessen, ist das der Raum, der durch Bergsenkungen noch immer in absackender Bewegung ist; einschließlich seiner stabilen Ränder, die man

braucht, um überhaupt Vergleichswerte zu bekommen.

Ein unglaublicher Wust von Daten kommt da zusammen; aber sie werden auch gebraucht: Brückenbauer und Leitungsbetreiber nutzen sie, Bauherren (wegen Kanalan schlüssen) oder Hausbesitzer (eventuell, bei Bergschäden).

Indes kommt mit dem Ende des Bergbaus „die rasante Absenkung nahezu zum Stillstand. Wir sind jetzt im Bereich weniger Zentimeter bis Millimeter“, sagt Liebig. Die Duisburger Kurfürstenstraße etwa sank von 1937 bis 1992 um erstaunliche 11,01 Meter, und niemand hat's gemerkt außer den Vermessern; aber seitdem sank sie nur noch um 14 Zentimeter. Unter der Erde ist auch nichts mehr los.

Die Ingenieure erfassen alle Messdaten mit dem digitalen Nivelliergerät. Es visiert dazu die Skala auf einem gelb-schwarzen Messbalken an, den einer der Männer auf den Höhenfestpunkt gestellt hat. Da es in Sichtweite keinen Punkt gibt, der garantiert nicht abgesackt ist seit dem letzten Nivellieren, können sie hier keinen Vergleich anstellen. Sondern sie müssen sich mit Gerät und Balken in

einer Art Bocksprungverfahren durch die Kolpingstraße messen, dann links ums Eck 500 Meter bis zum nächsten Höhenfestpunkt („25“, eine Schule). Und immer so weiter, bis die letzten Messtrupps an die Ränder der Region stoßen: an Punkte, die nicht gesackt sind (auch das muss man natürlich ständig nachmessen, aber das führte jetzt wirklich zu weit).

Puuuh! Frau Liebig, ist das jetzt Geografie? Oder ist das Physik? „Mathematik“, sagt Anke Liebig und lächelt. Das ist die Höhe!

HÖHENVERMESSUNG

Schon im antiken Rom

Die Grundlagen der Höhenvermessung liegen im 19. Jhd., als u.a. Kanal- und Eisenbahnbau Genauigkeit erforderten, die bis dahin nicht nötig war. Die alten Römer hätten ohne das Wissen aber auch keine Aquädukte bauen können, durch die exakt berechnete Wassermengen flossen. Bewegt wurden sie durchs Ausnutzen von Höhendifferenzen.

Fußballfan nach Hooligan-Attacke in Lebensgefahr

Bielefeld. Sechs gewalttätige Anhänger von Arminia Bielefeld haben nach einem Fußballspiel zwischen ihrer Mannschaft und dem SV Werder Bremen II einen gegnerischen Fan (26) zusammengeschlagen und lebensbedrohlich verletzt. Wie Staatsanwaltschaft und Polizei am Sonntag mitteilen, ereignete sich der Vorfall am Samstag nach dem Drittliga-Spiel in Bielefeld. Die Beschuldigten hatten den Angaben zufolge mehrere Bremer Fans unvermittelt angegriffen. Dabei wurde der 26-jährige Bremer schwer verletzt. Alle Tatverdächtigen wurden festgenommen. Als Haupttäter gelten ein 20-Jähriger aus Espelkamp und ein 21-Jähriger aus Leopoldshöhe. Gegen den 20-Jährigen besteht bereits bundesweites Stadionverbot. *dap*

Badeunfall im „Aquapark“

Oberhausen. Ein sieben Jahre altes Mädchen musste am Samstag nach einem Badeunfall im Oberhausener „Aquapark“ wiederbelebt werden.

Um 14.19 Uhr ging der Notruf bei der Feuerwehr ein, sechs Minuten später waren Rettungswagen und Notarzt vor Ort. Da hatte der Bademeister mit der Wiederbelebung des Kindes bereits begonnen. Die Bemühungen waren schließlich erfolgreich, das Mädchen fing wieder an zu atmen. Ein Krankenwagen brachte es dann in eine Klinik. Von dort hieß es später, das Kind sei außer Lebensgefahr. Die Polizei nahm den Vorfall vor Ort auf und ermittelt nun, ob eine Verletzung der Aufsichtspflicht vorliegt. *gu*

15-jähriger Schüler erliegt Verletzungen

Wuppertal. Der bei einem Verkehrsunfall in Wuppertal verletzte 15-jährige Schüler ist tot. Er erlag am Samstag seinen Verletzungen, teilte die Polizei mit. Der Jugendliche war am Donnerstag gemeinsam mit einer gleichaltrigen Mitschülerin von dem Pkw einer 44-Jährigen angefahren worden. Der Unfall ereignete sich während eines Schulausfluges. Die beiden Schüler sollen auf die Straße getreten sein, ohne auf den Verkehr zu achten. Das verletzte Mädchen befindet sich noch im Krankenhaus. Die Ermittlungen zum Unfallhergang dauern an.

NACHRICHTEN FÜR Kinder

E-Mail: kinder@waz.de, Telefon 0201 804-6515 Montag, 7. Mai 2012

Quiz

Wie alt ist Alysha, die bei „DSDS Kids“ so toll gesungen hat, dass Dieter Bohlen vor ihr auf die Knie ging?

- a) zehn
b) neun
c) acht

Lösung von Samstag: Walter Oehmichen hat das berühmte Marionettentheater „Augsburger Puppenkiste“ erfunden. Antwort b) war also richtig.

Der Witz des Tages

Was ist der Unterschied zwischen einem Auto und einer Rolle Kleopapier?

Ein Auto kann man auch gebraucht kaufen.

Hannah Romahn(12) aus Bochum

Fernsehen Deutschland sucht den Kinderstar

Köln. Für Alysha ist Dieter Bohlen auf die Knie gegangen. Das Mädchen aus Bremerhaven hat bei „DSDS Kids“ so gut gesungen, dass der Musikproduzent völlig begeistert war. Auch die Zuschauer liebten die Achtjährige. Sie ist nun – genauso wie Besnik aus Baden-Württemberg und Timmy aus Nordrhein-Westfalen – im Finale der Show.

Zehn Kinder haben die Fernsehzeitschauer von RTL am Samstagabend bei „DSDS Kids“ gesehen. Die Mädchen und Jungs haben bei der Castingshow mitgemacht, die es bisher nur für Große gab. Sie sangen und zeigten ihr Talent. Die Zuschauer entschieden per Telefon, wer ins Finale darf.

Am 25. Mai werden die drei nun gegeneinander antreten. Bis dahin werden sieben weitere Kinder aus-

gewählt, die in die Endrunde kommen. Die Zuschauer werden noch mehrmals entscheiden, welche Stimmen sie am liebsten mögen. Wer im Finale gewinnt, bekommt Unterstützung bei seiner späteren Ausbildung. Außerdem gewinnt er Geld, mit dem er seiner Schule oder Klasse einen Wunsch erfüllen kann. Vor der Show hatte es viel Kritik an der Idee gegeben, schon Kinder bei „Deutschland sucht den Superstar“ (abgekürzt: „DSDS“) auf die Bühne zu lassen.

Die Kritiker fürchteten die fieseren Sprüche der Jury, die die Kandidaten mitunter zu hören kriegen. Doch die Kinder wurden freundlich bewertet. Zu Alysha sagte Dieter Bohlen: „So was von Talent, das gibt's ja gar nicht.“ Alysha hat danach alle Jurymitglieder umarmt. *dapd*

Das Foto des Tages



Aus und vorbei! Die Fußballfans in Köln sind traurig. In der nächsten Saison ist ihr Verein nicht in der Ersten Bundesliga dabei. Der 1. FC Köln ist abgestiegen. Vor dem Spiel am Samstag hatten die Fans noch gehofft, dass alles gut wird. Doch gegen den FC Bayern konnten die

Kölner Spieler nichts ausrichten. Sie verloren 1:4. Die Kölner fielen – weil Hertha BSC gegen 1899 Hoffenheim nicht verlor – auf Platz 17 in der Tabelle. Damit spielen sie in der nächsten Saison in der Zweiten Liga. Es ist der fünfte Abstieg der Kölner. *FOTO: DAPD*

Politiker Moge lnde Ministerin?

Berlin. Annette Schavan hat zurzeit Ärger wegen ihrer Doktorarbeit. Jemand behauptet, dass die Politikerin abgeschrieben hat.

Wenn Menschen eine Doktorarbeit schreiben und eine Prüfung machen, dann dürfen sie sich später Doktor nennen. Nicht nur Ärzte, auch Chemiker, Biologen und Physiker können das.

Annette Schavan ist Bildungsministerin von Deutschland. Sie soll an mehreren Stellen ihrer Doktorarbeit Quellen nicht genannt haben. Das bedeutet, sie hat nicht gesagt, woher sie die notierten Gedanken hat. Wer das nicht tut, hat abgekupfert. Das ist nicht erlaubt. Die Universität Düsseldorf, an der Annette Schavan studiert hat, prüft jetzt, was an dem Vorwurf dran ist. *dapd*